

Von Thomas Schult

CUXHAVEN. Es war die erste Online-Tagung der Kirchenkreissynode, des „Parlaments“ der 32 Gemeinden im Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln – und sie hat trotz einiger technischer Schwierigkeiten gut funktioniert. Am Ende trafen die 50 teilnehmenden Delegierten eine richtungweisende Entscheidung. Einstimmig genehmigten sie die Mittelfreigabe zur Sanierung der Duhner Urlauberkapelle.

„Das Cuxland ist eine Urlauberregion und die Stadt Cuxhaven das größte Nordseeheilbad Deutschlands. Durchschnittlich 10 000 Gäste pro Tag aus der Altersgruppe 50 plus kommen zu Besuch“, so begann Urlauberseelsorgerin Maike Selmayr ihre virtuelle Ansprache an die Mitglieder der Kirchenkreissynode. Zahlen, die ihre Wirkung offensichtlich nicht verfehlten. Genauso wenig wie die anschließende Präsentation des Bauvorhabens. Denn am Robert-Dohrmann-Platz in Duhnen werden im kommenden Monat die Bauarbeiter die Regie über die Urlauberkapelle übernehmen. Geplant ist der Abriss des hinteren, von der Straße aus kaum sichtbaren Gebäudeteils. „Dies war früher der Wohntrakt für die landwirtschaftlichen Helfer. Bislang war dort der Weltladen untergebracht. Das Obergeschoss war mit großen Einschränkungen in der Nutzung durch die Urlauberseelsorge. Hier wird ein Neubau errichtet, der nicht nur mehr Platz für alle Beteiligten bietet, sondern auch eine Sanitäreinrichtung sowie eine Küchenzeile bekommt. Zusätzlich wird das asbestverseuchte Dach der eigentlichen Kapelle saniert und durch eine Aluminiumkonstruktion ersetzt“, erläutert Selmayr das Bauvorhaben.

Finanzierung gesichert

Die Anfänge für die Planungen reichen bis ins Jahr 2015 zurück. Schon damals war das Kapellendach Stein des Anstoßes. Schnell wurde klar, dass es damit nicht

Großbaustelle im Kurgebiet geplant

Kirchenkreissynode gibt grünes Licht für Sanierung der Urlauberkapelle / Neun Monate Bauzeit mit 950 000 Euro Kosten veranschlagt



Am äußeren Erscheinungsbild der Kapelle wird sich auch nach der Sanierung nicht viel ändern. Die eigentlichen Arbeiten finden hinter dem Gebäude statt. Dort wird der ehemalige landwirtschaftliche Wohntrakt abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Die besondere Herausforderung dabei ist die Enge der Baustelle und die Durchführung der Arbeiten bei laufendem Tourismusbetrieb in Cuxhaven-Duhnen. Dies schlägt sich auch in den Kosten nieder. Kleines Bild: Coronabedingt konnten die Weihnachtsgottesdienste in der Duhner Urlauberkapelle nur mit sehr wenigen Besuchern gefeiert werden. In „normalen“ Jahren finden hier bis zu 120 Menschen Platz.

Fotos: Selmayr

getan sein würde. Weitere bauliche Mängel sollten in dem Zug gleich mit beseitigt werden. Richtig Bewegung in die Sache kam im August 2018. Die Kirchengemeinde St. Gertrud als Eigentümerin des Gebäudes und der Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln einigten sich darauf, den langfristigen Erhalt der Urlauberkapelle zu gewährleisten. Dabei wird der Kirchenkreis als Bauherr auftreten, stellt den Erhalt des Kapellen-

raums sicher und kümmert sich um die Finanzierung.

Letzteres hat die Kirchenkreissynode jetzt getan. Die Cuxhavener Baufirma Lüdke gab als Generalübernehmer ein Festpreisangebot in Höhe von 948 000 Euro ab, garantiert damit, dass der kalkulierte Kostenrahmen eingehalten wird. Die Finanzierung erfolgt durch Zuschüsse der Landeskirche in Höhe von 367 000 Euro, des Kirchenkreises von 100 000

Euro und der Gemeinde St. Gertrud von 10 000 Euro. In der Vergangenheit hatte die Urlauberseelsorge bereits 220 000 Euro aus Überschüssen ihrer Arbeit und Spenden zusammengetragen, sodass es noch einen Fehlbetrag in Höhe von 250 000 Euro gab. Diesen streckt der Kirchenkreis zinslos vor, verbunden mit einer Rückzahlungsverpflichtung aus künftigen Überschüssen der Arbeit der Urlauberseelsorge. Dazu

will Pastorin Maike Selmayr sofort nach Baustart mit der Spendenakquise vor Ort beginnen. „Ich gehe davon aus, dass es im März losgeht. Letztlich steht nur noch eine Zustimmung des Landeskirchenamts aus, die allerdings rein formeller Natur sein sollte“, sagt sie.

Strahlkraft in die Region

Der frühe Baustart sei deshalb so wichtig, weil zurzeit der Touris-

musbetrieb coronabedingt auf Eis liegt und die Beeinträchtigungen für Gäste und Hotellerie nicht so groß sind. „Geplant ist, dass wir Weihnachten wieder in der Kapelle sind.“

Bis dahin werden die Veranstaltungen der Urlauberseelsorge ausgelagert. Die Kurverwaltung und die Duhner Grundschule stellen Räumlichkeiten für Gottesdienste und Veranstaltungen zur Verfügung.

Überhaupt sei die Unterstützung vor Ort und im Umland überwältigend, so Selmayr. „Der Duhner Verkehrsverein sammelt schon seit drei Jahren am ‘Wunschbrunnen’ Geld für das Projekt, hat rund 70 Spendendosen in Geschäften und Restaurants verteilt.“

Die Stadtparkasse beteiligt sich finanziell. Besonders dankbar bin ich für die Zustimmung der Hadler Kirchengemeinden zur Vorfinanzierung. Ein Beschluss, der von Einheimischen für die Urlauber gefasst wurde und in die Region hineinwirkt.“

Historie

¹ Die Scheune, Baujahr 1860, wurde im Jahr 1950 zur Kapelle umgebaut. Seit den frühen 1970er-Jahren ist die Urlauberseelsorge dort beheimatet.

² Pastorin Maike Selmayr verrichtet seit 2015 ihren Dienst als Urlauberseelsorgerin in Duhnen. Sie führt seitdem mit der Unterstützung von Kurpastoren und Ehrenamtlichen dort jährlich knapp 500 Veranstaltungen durch, von Andachten über Lesungen und Konzerte bis hin zu Gottesdiensten.

³ Rund 4500 Besucher nehmen seit 2015 jährlich an den Veranstaltungen teil und tragen mit ihren Kollekten von durchschnittlich drei Euro pro Person zur Finanzierung der Kapellensanierung bei.